treter der Staatsanwaltschaft führte in seinem Plaidoyer aus, daß der Angeklagte unter den „allein rechtmäßigen Bischöfen“ speziell den vom Staate abgesetzten Erzbischof Ledochowski gemeint habe, und demnach in seiner Aufforderung, die Versammlung möge sich auf die Seite dieser Bischöfe stellen, eine Aufforderung zum Widerstande gegen die Staatsgewalt enthalten sei. Ebenso hätten die Aeußerungen des Angeklagten in den beiden Predigten eine Gefährdung des öffentlichen Friedens, eine Aufforderung zum Widerstande gegen die Staatsgewalt, und eine Verächtlichmachung der Anordnungen der Obrigkeit involvirt. Es wurde demnach seitens des Vertreters der Staats-Anwaltschaft beantragt, den Angeklagten wegen seines Verhaltens in der Volksversammlung zu 300 Mark Geldstrafe, event. 30 Tagen Gefängniß, wegen seiner Predigt am 17. Oktober zu 3 Monaten Gefängniß, und wegen der Predigt am 26. Dezember v. J. zu 2 Monaten, im Ganzen zu 4 Monaten Gefängniß zu verurtheilen. — Der Angeklagte machte hiergegen geltend, daß er in der Volksversammlung wie in den Predigten nur zum passiven Widerstande aufgefordert habe; daß das allgemeine Landrecht den Religionsgenossenschaften den passiven Widerstand gestatte und es denselben anheimstelle, die Folgen davon, daß sie sich den Gesetzen nicht fügen, sich gefallen zu lassen; nicht zu leugnen sei es, daß die anderen Religionsgenossenschaften, wie er dies auch behauptet habe, die Hände gereicht haben, um die katholische Kirche auszurotten. Angeklagter beantragte demnach Freisprechung.

Der Gerichtshof erkannte dahin, daß der Angeklagte schuldig sei, in der Volksversammlung zu Gostyn zum Widerstande gegen die Staatsgewalt aufgefordert zu haben; desselben Vergehens habe sich der Angeklagte in der Predigt am 17 Oktober schuldig gemacht und gleichzeitig dabei den öffentlichen Frieden ꝛc. gefährdet, wobei zu bemerken, daß die Aufforderung zum passiven Widerstande gegen die Gesetze und Anordnungen der Obrigkeit ebenso strafbar sei, wie die Aufforderung zum aktiven Ungehorsam; dagegen habe der Gerichtshof den Angeklagten für nicht schuldig erachtet in Bezug auf die Predigt vom 26. Dezember. Das Urtheil lautete demnach auf 6 Wochen Gefängniß wegen der Aufforderung zum Widerstande gegen die Staatsgewalt in der Volksversammlung zu Gostyn am 27. Juni 1875 und auf 3 Monate Gefängniß wegen Aufforderung zum Widerstande gegen die Staatsgewalt und Gefährdung des öffentlichen Friedens durch die Predigt am 17. Oktober 1875, im Ganzen auf eine Gesammtstrafe von 4 Monaten.

Propst Zingler ist außerdem noch mit einem zweiten Prozeß wegen Ausübung von bischöflichen Rechten bedroht. Wie der „Kuryer“ erfährt, hatte der Propst, der übrigens aus der Provinz ausgewiesen ist, am Dienstage einen Termin in dieser Angelegenheit vor der Gerichtsdeputation zu Gostyn. Die Sache wurde jedoch vertagt, um den Grad der Verwandtschaft jener Personen zu konstatiren, denen Propst Zingler Ehedispense ertheilt hat.

Vermischtes.

* **Die lissaer Pelze.** Mit Bezug auf die von uns der „Magd. Ztg.“ entnommene Notiz, daß hausirende Händler in Berlin Nerzpelze, die in Lissa fabrizirt sein sollen, die aber imitirt sind, feil bieten, geht der „Voss. Ztg.“ folgende Mittheilung zu: Die Anfänge in Lissa (Provinz Posen) in großem Umfange betriebenen Pelzindustrie reichen bis zur zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zurück. Strenge Reellität und ein ununterbrochenes, auf die Vervollkommnung des Fabrikats gerichtetes Streben erweiterten sein Absatzgebiet und befestigten die Handelsbeziehungen der lissaer Pelzwaarenfabrikanten mit Frankreich, England und Griechenland. Man darf behaupten, daß die Industriellen der Stadt Lissa mit einer gewissen Strenge über die Innehaltung der Bedingungen wachen, von welchen die Prosperität des in Rede stehenden Industriezweiges abhängig ist und bereit sind, jede Verletzung derselben von Seiten eines Einzelnen als eine Schädigung der Interessen einer korporativen Verbindung mit allen zu Gebote stehenden Mitteln wieder gut zu machen. Es ist nun möglich, ja wahrscheinlich, daß Betrüger, um Absatz zu erzielen, ihre feilgebotenen, verfälschten Waaren mit der Flagge des lissaer Fabrikats decken, aber es muß hier zur Ehrenrettung eines großen Industriebezirks besonders hervorgehoben werden, daß gerade die von jenen Betrügern ausgebotenen Nerzpelze kein speziell lissaer Fabrikat bilden.

* **Aus der Strousberg'schen Biographie** entnehmen wir heute Folgendes: „Wenn man neben dem Verdammenswerthen unserer geschäftlichen Grundsätze unsere Handelszustände tadelt, weil sie kommerzielle Krisen im Gefolge haben, so beweist dieses wieder, daß man von der Sache nichts versteht. Krisen haben auf allen Gebieten, in allen Ländern und zu allen Zeiten stattgefunden. Die menschliche Thätigkeit bedingt dies. Es ist unmöglich, die Angelegenheit der Menschheit einheitlich zu regeln, die Thätigkeit des Einzelnen zu beschränken und für Jeden das Maß vorzuschreiben; wäre es aber möglich, so würde dies die Degeneration der Menschheit zur Folge haben, denn ohne den Kampf um's Dasein würde jede Auszeichnung, jede Entwickelung der Kraft eine Unmöglichkeit sein. Als Regel sind alle Richtungen derart vertreten, daß sich daraus der für die Erhaltung der Dinge auf jedem Gebiete erforderliche Durchschnitt ergiebt. Die einen glauben, es wird eine Mißernte geben und speichern auf, die anderen haben die entgegengesetzte Meinung und verkaufen, und wo freie Bewegung, die nöthigen Kommunikationsmittel und ein entwickeltes Geschäftssystem vorhanden sind, da wird im großen Ganzen nicht nur das richtige Maß gehalten, sondern solche Kalamitäten, wie Theuerung, Hungersnoth ꝛc., die die menschliche Gesellschaft in primitiven Zeiten zerfetzen und zerstören, vermieden. Wenn man die Verproviantirung und Versorgung großer Städte, wie London, Paris, Newyork ꝛc. betrachtet und beobachtet, wie allein aus dem Verfolgen der Interessen Einzelner die Erzeugnisse der fünf Welttheile zusammengebracht werden, nicht nur, um Alle zu erhalten, sondern um am allerzweckmäßigsten die verschiedenartigen Bedürfnisse aller Gesellschaftsklassen zu befriedigen, und wer dabei genügendes Vorstellungsvermögen besitzt, um sich den dazu erforderlichen Apparat vor Augen zu führen, der wird zuvörderst zu der Ueberzeugung gelangen, daß es keinen Staats-Organismus giebt, der diese individuelle Thätigkeit ersetzen kann und daß es rathsam ist, die Regierungsthätigkeit selbst da auf ein Minimum zu beschränken, wo wie bei uns — die Ungleichheit der Verhältnisse es möglich macht, daß der in der Gesammtheit Hervorragende sich bedeutsam entwickeln und sich dem Ganzen nützlich machen kann. Welche Voraussicht oder welche Einrichtung würde genügen, falls die von Idealisten im Abgeordnetenhause angestrebte, allumfassende staatliche Aktion die Menschen alle auf ein Durchschnittsmaaß heruntergebracht hätte, um der Masse der Bewohner auch nur einer großen Stadt das zu bieten oder zu ersetzen, was Selbstinteresse und der Anspruch des Luxus jetzt ohne Weiteres zu Stande bringen? Die armen Bewohner Londons haben häufig das halb umsonst als Nahrung, was bei uns als Delikatesse verkauft wird, tropische Früchte als Erquickung und vieles aus Sanitätsrücksichten Erforderliche überhaupt nicht nur zur rechten Zeit sondern meistens unter dem Erzeugungspreise. Es findet zum Beispiel in England ein großer Fischfang statt; Privatbahnen, um Geld zu verdienen und um die Konkurrenz zu bestehen, sorgen für die Einrichtungen und Schnelligkeit der Beförderung, um zu den mäglichst niedrigen Frachsätzen diese Fische schnell und frisch nach allen Richtungen hin zu vertheilen. Sind sie in großen Städten angekommen, so bezahlt die wohlhabende Welt die höchsten Preise, daraus muß der Fang bezahlt werden. Hier wie in vielen anderen Branchen hängt die Produktion vom Zufall ab; wird wenig gefangen, so genießt nur der Reiche Fische als Luxus und das Gewerbe besteht dabei. Folgt aber ein großer Fang, so würde Vieles verfaulen, wenn nicht der niedrige Preis die ärmeren Klassen zum Konsum animirte. Der Straßenhandel vermittelt und der Arme Londons kauft dann denselben Fisch zu einem Sechstel des Preises. Auf allen Gebieten ergeben sich ähnliche Resultate. Kenntnisse und richtige Beurtheilung der menschlichen Verhältnisse demonstriren unwiderlegbar, daß cum grano salis, Egoismus der Hebel und Ungleichheit in der Vertheilung der Glücksgüter die Mittel sind, durch die das materielle Niveau allein erhöht werden kann. Bei uns sind Seefische z. B. (die in England einen nicht unbedeutenden Theil der Nahrungsmittel des Volkes bilden) für diesen Zweck gar nicht vorhanden und hauptsächlich, weil unsere Eisenbahn-Verwaltungen, die sowohl bei den Staats- als Privatbahnen unserer Bureaukratie angehören, die Bedürfnisse des Volkes nicht kennen und durch die Konkurrenz nicht unterrichtet und gezwungen werden.

* **Beuthen O./S.**, 12. September. Bereits wiederholt hat der Raubmörder Elias aus seiner Zelle Versuche zu seiner Befreiung gemacht, obgleich seine und seiner Spießgesellen Bewachung so streng wie irgend möglich gehandhabt und Tag und Nacht ein Militärposten vor seine Zelle gestellt wird. Einen Füsilier machte Elias vor einiger Zeit den Antrag, ihn zu seiner Flucht behilflich zu sein und versprach ihm dafür 1500 Thaler Belohnung, steckte ihm auch 5 Mark zu um bei einem Schlosser Schlüssel zu bestellen und Kleingeld einzuwechseln. Der Füsilier machte natürlich seinem Vorgesetzten sofortige Anzeige hiervon und Elias wurde disziplinarisch bestraft. Am Sonntage revidirte der Gefangen-Inspektor W. die Zelle des Elias und ordnete, als er unter den Kleidern desselben einen harten Gegenstand zu bemerken glaubte, die vollständige Durchsuchung der Kleidungsstücke an. Unter dem Hemde des Elias wurden denn auch 2 Hauptschlüssel, welche ganz neu angefertigt waren und zu den eisernen Korridorthüren paßten, und 2 Vorbohrer, aus bestem Stahl gefertigt, vorgefunden. Es erscheint räthselhaft, wie es bei der so scharfen Bewachung des gefährlichen Verbrechers möglich sein kann, daß Elias zu dem in seinen Händen so gefährlichen Handwerkszeug gelangen konnte. Zur größeren Sicherheit ist jetzt der Posten vor der Zelle verdoppelt worden.

Briefkasten.

T. in P. Die Schreibart Ledochowsky ist jedenfalls ein Fehler, der von den der polnischen Sprache Unkundigen sehr häufig begangen wird. Nur die czechischen Namen endigen auf y, die polnischen aber niemals. Die richtige Schreibart lautet also Ledochowski.

Ab. in B. Merseburg liegt zwischen Halle im Norden und Naumburg im Süden. Obwohl Hauptstadt eines Regierungsbezirks hat sie kaum 14,000 Einwohner

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Juliu Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Handels-Register.

In unser Firmen-Register ist unter Nr. 1677 die Firma **A. Schilling**, Ort der Niederlassung Posen und als deren Inhaber der Wasser- und Dampfmühlenpächter **Adolph Schilling** zu Antonin Neu-Mühle bei Posen zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen.

Posen, den 6. September 1876.

Königliches Kreis-Gericht.

Handels-Register.

In unser Firmen-Register ist zufolge Verfügung vom 7. September 1876 heute eingetragen:

bei Nr. 1632 das hiesige Handels-Geschäft in Firma **R. Biesenthal** ist mit sämmtlichen Aktivis und Passivis auf den Kaufmann **Herrmann Biesenthal** zu **Posen** übergegangen, welcher dasselbe unter der Firma **Herrmann Biesenthal** fortführt; (vergleiche Nr. 1678 des Firmen-Registers).

unter Nr. 1678 die Firma **Herrmann Biesenthal**, Ort der Niederlassung **Posen** und als deren Inhaber der Kaufmann **Herrmann Biesenthal** zu **Posen**.

Posen, den 9. September 1876.

Königl. Kreis-Gericht.

Ediktal-Citation.

Die etwaigen Inhaber folgender Pfandbriefe des neuen landschaftlichen Kreditvereins für die Provinz Posen

Ser III. Nr. 3004. 6043, 8806 und 14,275 über je 100 Thlr. oder 300 Mark.

Ser VIII Nr. 829 über 200 Thlr. oder 600 Mark.

Ser. IX. Nr. 1880, 3654 und 4178 über je 100 Thlr. oder 300 Mk.,

welche dem Brennereiverwalter Heinrich Borówka in Luschwitz im Februar 1873 entwendet worden, werden hierdurch aufgefordert, sich spätestens **bis zum 28 Februar 1877** bei uns zu melden oder die gänzliche Amortisation dieser Pfandbriefe zu gewärtigen.

Posen, den 7. April 1876.

Königliche Direktion des neuen landschaftl. Kreditvereins für die Provinz Posen.

Dienstag, d. 19. September 1876, Vormittags 10 Uhr,

wird das unterzeichnete Artillerie-Depot zwei aus-urangirende Zugpferde auf dem Kanonenplatz öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Posen, den 7. Septbr. 1876.

Artillerie-Depot.

Die Treibriemen-Fabrik von
Georg Siegert, Breslau

empfiehlt unter **Garantie der größten Haltbarkeit**, für trockene Räume:
Leder-Treibriemen aus Ia Kernleder, für feuchte oder nasse Räume:
Gummi- und Guttapercha-Treibriemen,
zu soliden Preisen und ist zu Kost n-Anschlägen gern bereit.

Steinzeugröhren

von 10 bis 63 Cm. lichter Weite, Façonstücke aller Art liefern in guter Waare (H. 34557)

W. Richter & Co.
in Bitterfeld.

Weinhandlung.

Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle dem geehrten Publikum mein wohlassortirtes Lager von echtem

Tokayer Ausbruch,

wie herbe Weine von besten Jahrgängen zu sehr billigen Preisen.

B. Friedland,
Markt 10.

Wurst-Fabrik

Kunzmann.

Morgen Sonnabend früh 9 Uhr die ersten **Semmelwürste.**

Hotel-Verkauf.

Ein Hotel, an einer Eisenbahn-Station unweit von Posen belegen, mit guter Kundschaft und seit 16 Jahren in einer Hand, ist vorgerückten Alters wegen mit vollständigem Inventar zu verkaufen und erbittet man Adressen sub H 34259a durch **Haasenstein und Vogler** in Breslau.

Dünger

von 3 Pferden zu verpachten.
St. Martin 52.

Sonntag Vormittag empfange ich

lebende Hechte.

Bestellungen hierauf erbittet rechtzeitig

S. Samter jun.,
Wilhelmsplatz 17.

Krankheitshalber beabsichtige ich mein

Colonialwaaren-, Farben- und Wein-Lager

baldigst und billigst zu verkaufen.

Julius Börner
in Birnbaum.

Negretti-Böcke Vollblut,

von großer Statur, reichwollig, mit feinem edlem Wollcharakter, sind preiswürdig zu haben bei

Karl Heinze in Klecko.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn

Ab. Kantorowicz
in Wreschen

unsere

Hauptagentur

für die Provinz **Posen** übertragen haben.

Derselbe ist bevollmächtigt, Unter-Agenten anzustellen, sowie Zahlungen gegen unsere Original-Quittung einzuheben.

Berlin, im September 1876.

Deutsche Effekten-Bank,
Meissner & Co.
Kommandit-Gesellschaft.

Ein neuer phot. Apparat 3" Obj. Jamen u. Darlot (à cou) mit Landsch. neueste Constr. mit Mahagoni-Universal-Camera, Cassette mit Jalousie-Verschluß ꝛc. ist unter günstigen Bedingungen zu kaufen bei

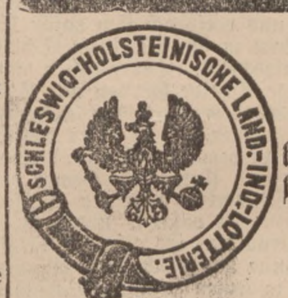
R. Schubert,
Kgl. Konsistorial-Secrt.
St. Martin 48 Hof 1 Treppe.

In unserem Verlage ist soeben erschienen:

Comptoir-Wand-Kalender für 1877.

Im Dutzend 2 Mk. 40 Pf., einzeln 25 Pf.

Hofbuchdruckerei W. Decker & Co.



Schleswig-Holsteinische Landes-Industrie-Lotterie,

zum Besten hülfsbedürftiger Schleswig-Holsteinischer Invaliden und unbemittelter Kranken.

25,000 Loose und 6250 Gewinne.

Ziehung der siebenten Klasse am 20. September 1876.

Kaufloose à $16^1/_2$ Mark sind in der Expedition der Posener Zeitung zu haben.

Mein zu **Posen**, Judenstraße 7, belegenes

Grundstück

steht zum Verkauf
Auskunft auf Anfrage

Isidor Jacobsohn,
Inowrazlaw.

Milchpachtungsgesuch.

Ein kautionsfähiger Pächter sucht eine Milchpachtung von 5–600 Liter täglich. Offert erb. **Frankfurt a. O.**, Tuchmacherstr. 22. **J. Gärtner.**

Der Bockverkauf

in der Stammschäferei zu **Klenka** beginnt

am 30. September.

Auf Verlangen wird Fuhrwerk nach den Bahnhöfen Jerkow oder Falkstädt gestellt.

Weiße Wäsche,

Gardinen, Tischzeug werden zum sauberen Waschen und Plätten angenommen **Breslauerstr. 13**, I. Etage.



Liefere jedes Quantum von **Ochsen** zur Mast zu billigsten Preisen, und verpflichte mich dieselben ev. auch fett wieder abzunehmen.

Ezemp in

Louis Rosenthal.

Vacanzen-Liste.

Die seit 17 Jahren erscheinende und überall bewährte Zeitung **„Vacanzen-Liste“** weist **alle offenen Stellen im In- und Auslande** — für Kaufleute, Lehrer, Lehrerinnen, Landwirthe, Forstbeamte, Chemiker, Techniker, Aerzte, Beamte jeder Charge, Dirigenten ꝛc. ꝛc. — gewissenhaft und **honorarfrei** nach, welche **direkt ohne Vermittler** zu besetzen sind. **Stellensuchende abonniren** durch Postanweisung: **monatlich** (5 Nummern) **3 Rm., dreimonatlich** (13 Nummern) **6 Rm.**, inkl. Franko-Ueberfendung nach jedem Orte, beim Buchhändler **A. Retemeyer in Berlin**, Kurstraße 40.

Schifferstr. 21

ist ein großer **Holzschuppen** zum baldigen Abbruch, sowie eine neue Dezimalwaage, wie Handwagen, Körbe, Kohlensiebe zu verkaufen.

Bergstr. 8 ist vom 1. Oktober eine Wohnstube zu vermiethen.

Tuch

zu Damenkleidern in feiner Qualität u. reichhaltiger Farben-Auswahl versende billigst. Muster franco.

Hermann Bevier,
Sommerfeld.

Civil- und Militär-Beamten jeden Ranges erhalten Darlehen bei **Zirzel**, Bergstr 13, I Tr. Sprechstunden von 2–3 Nachmittag

---

Kunstgewerbe-Verein München.
(Jubiläumsverloosung betr.)

Mit der unter dem Allerhöchsten Protektorate Seiner Majestät des Königs von Baiern stattfindenden allgemeinen deutschen Kunst- und kunstgewerblichen Ausstellung in München, welche am 15 Juni ds. Js. eröffnet wird, ist eine Prämien-Verloosung verbunden.

Der ausschliessende Vertrieb der Loose ist dem Grosshändler und Generalagenten Herrn

Albert Roesl in München,
Kaufingerstrasse Nr. 27/II (Café Fritsch)

übertragen worden und sind deshalb alle in dieser Hinsicht ergehenden Aufträge an denselben zu richten.

München, den 24. Febr. 1876.

Das Direktorium
der deutschen Kunst- und kunstgewerblich. Ausstellung in München.

Für die Provinz Posen haben die Herren

A. Stephan & Cie.

in Bromberg eine Haupt-Agentur übernommen.

Die Generalagentur
Alb. Roesl in München.

Geschlechtskrankheiten,

Hautkrankh., Syphilis, auch die schwersten und veraltetsten Fälle, heile ich brieflich nach der neuesten Heilmethode und ohne langjährigen Erfahrungen ohne jede Berufsstörung. (Neue Fälle in einigen Tagen.) Desgl. **Onanie** und deren Folgen: **Schwächezustände, Pollutionen** und alle **Unterleibsleiden.** Adr.: **A. Harmuth**, Berlin, Prinzenstr. 62.

Wohnung

von 5 Stuben I. Etage zu vermiethen Breslauerstr. 9.

Königsstr. 2 sind sgl. oder **vom 1. Oktober** in der Bel-Etage zwei gr. Zimmer möbl., auch unmöbl., mit Burschengelaß und Stallung zu vermiethen, sowie **eine kl. möblirte Wohnung.**

Wein-Trauben! Schönste zuckersüße ungar. große **Kur-Wein-Trauben**, täglich frisch, empf. **billigst Kletschoff**, Krämerstr. 12.

Für Jagdliebhaber.

Einen guten **Hühnerhund** im 3. Felde verkauft sofort für einen mäßigen Preis **A. Schulz**, Gärtner, Lindenstr. 1.

Neue Academie der Tonkunst,
Berlin N. W.,

Gr. Friedrichstrasse 94, unweit der Linden.

Am 4. October beginnt der neue Kursus. 1. Elementar- und Kompositionslehre; 2) Methodik; 3) Pianoforte; 4) Solo- u. Chorgesang; 5) Violine; 6) Violoncello; 7) Partitur und orchestrales Klavierspiel; 8) Quartettklasse; 9) Chorgesang; 10) Orchesterklasse; 11) Geschichte der Musik; 12) Deklamation; 13) Italienisch.

Mit der Akademie steht in Verbindung

ein Seminar

zur speziellen Ausbildung von Klavier- und Gesanglehrern und Lehrerinnen.

Ausführliches enthält das durch die Buch- und Musik-Handlungen und durch den Unterzeichneten zu beziehende Programm.

Berlin N. W., im August 1876.

Prof. Dr. Theodor Kullak,
Hof-Pianist.

Ein neu- und comfortable eingerichtetes 2fenstr Zimmer v. h. III. Etage Mühlenstr. 6, sowie ein unmöbl. h. b. billig zu verm. Näheres Friedrichstr. 20 parterre rechts.

---

2 f. möblirte Zimmer sind zu vermiethen bei **S. H. Korach**, Neue Str. 6.

Eine Wohnung

in der Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mädchenkammer, Keller und Bodenraum, auch **Wasserleitung** ꝛc. ist zum 1. Oktober für den **Preis** von 250 Thlr. zu vermiethen

Zu erfragen **Wallstraße Nr. 4**, 1 Treppe hoch.

Zur Selbstführung einer kleinen Wirthschaft sucht eine Frau Stellung. Zu erfragen Friedrichstr. 18 im Färberladen.

---

2 Geschäftslokale

nebst Wohnungen sind im Hause Wilhelms- und Franziskanerstr. 50 zu vermiethen. Das eine, worin der Bazar, schon vom 1. November d. J., das andere vom 1. Mai 1877.

S. Hammel.

Ein feines zum Comptoir geeignetes Zimmer ist zu verm. Näheres bei **S. Krause**, Breitestr. 18.

Ein erfahrener

Wirthsch.-Inspektor

die besten Empfehlungen und Atteste zur Seite, sucht sofort oder 1. Oktober Stellung. Näheres bei **Ed. Jeenecke**, Gartenstr. 13a.

Ein Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen (Sekundaner), findet **sofort** oder per 1. Oktober Engagement im Assuranzfach.

Oskar Hirsekorn.

Die Unterbrennerstelle

in **Szczepowice** ist besetzt.

Kruschinski.

Ein mit der nöthigen Schulbildung versehener

junger Mann,

welcher bereit ist, die **Landwirthschaft** zu erlernen, findet ein Unterkommen. Wo? sagt die Expedition dieses **Blattes.**

Eine **größere leistungsfähige Cigarrenfabrik**

Schlesiens **sucht** zur Vertretung einen mit der Kundschaft der Provinz **Posen** vertrauten tüchtigen und zuverlässigen **Agenten.** Gefl. Offerten unter Chiffre C. 3853 nimmt **Rudolf Mosse** in **Breslau** entgegen.

---

2 geprüfte, erfahrene Erzieherinnen wünschen in ihrem Hausstand, Mühlenstraße 6, III. Etage, **2–3 Pensionairinnen**, welche die Schule oder das Seminar besuchen, unter günstigen Bedingungen bei sich aufzunehmen.

E. geb. Mädchen, t. Handarb. geübt, sch. i. Stell. gew., s. e. solche a. Stütze d. Hausfrau. Off. bittet **E. G. Miloslaw.**

Ein tüchtiger Schreiblehrer, Kalligraphist, kann in **Schrimm**

gutes Geschäft

machen.

Ein **junger Mann**, Materialist, der seine Lehrzeit in einem größeren Geschäft Posens beendet hat, sucht Engagement, sofort oder per 1. Oktbr in einem Cigarren-Geschäft, da er auch in diesem Fach ausbilden will. Gehalt für's erste Vierteljahr nicht beansprucht. Gefl. Offerten sub E. R. in der Exp. d. Ztg.

Ein ordentl. deutsches Mädchen zur Haus- und Küchenarbeit findet zum 1. Oktbr. Stellung Wilhelmstr 16a, part. links.

Ein junger Mann,

Destillateur oder Kaufmann, welcher mit der Buchführung vertraut ist, findet dauernde Stellung. Wo? sagt die Expedition d. Ztg.

Einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen und beider **Landessprachen** mächtig, sucht per sofort die Droguenhandlung von

F. G. Fraas.

Auch ist daselbst ein **Geschäftslokal** zu vermiethen.

Pensionaire

finden freundliche Aufnahme in der Familie **Gensichen, Gnesen.**

Ein mit dem

Katasterfache

vollkommen vertrauter junger Mann sucht recht bald **Beschäftigung bei Feldmesserarbeiten**, wenn vorläufig auch als Kettenzieher. Adressen erbeten sub R. R. 5 **Posen** postlagernd.

Ein im Brennereifache routinirter Mann, welcher in diesem Fache zwei Campagnen durchgemacht, und dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht, um sich noch mehr auszubilden, unter bescheidenen Ansprüchen sofort oder spätestens 1. Oktober d. J. Stellung als

Unterbrenner.

Offerten unter Chiffre **F. R. 250** postlagernd **Neutomischel** erbeten.

Ein Commis,

Spezerist, tüchtiger Verkäufer, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht per 1. Oktober cr. Stellung. Gefällige Offerten werden unter **P. N. Przygodzice**, Station der Kreuzburg-Posener Eisenbahn erbeten.

Ein

Wirthschafts-Eleve

der die Prüfung zum einjährigen Freiwilligen-Dienst bestanden hat wird zum 1. Oktober cr. in einer renommirten Wirthschaft gesucht.

Näheres in der Expedition d. Zeitung

Ein junger unverheiratheter **Forstmann**, welcher 3 Jahre in einer Königlichen Oberförsterei gelernt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen vom 1. Oktober d. J. ab Stellung. Offerten postlagernd Neustadt bei Pinne A. B.

Ich suche zum baldigen Antritt für mein Manufakturgeschäft zwei **junge Leute**, einen **tüchtigen Verkäufer** und einen in der Correspondenz und Buchführung vertraut ist. Die Kenntniß der polnischen Sprache wäre sehr erwünscht.

S. Fabian,
Neuenburg, Westpr.

Ein nüchterner, umsichtiger, gewandter, unverheiratheter

Gärtner,

welcher in Handelsgärtnereien mit Erfolg konditionirt hat, findet bei mir zum 1. Oktober 1876 dauernde Stellung.

Salair incl. Tantieme bei freier Station beträgt mindestens 240 Mark. Reflektanten um diese Stellung haben ihren Bewerbungen Abschriften der Zeugnisse ꝛc. beizufügen.

Julius Kunkel, Wrongrowitz, Gasthofsbesitzer.

Ein Fräulein aus guter Familie, gegenwärtig in Stellung, die im Schneidern, Weißnähen und andern Handarbeiten geübt, mit der Milchwirthschaft vertraut ist, auch mit Wäsche und Plätten Bescheid weiß, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau vom 1. Okt. Gef. Off. unter **L. B. H.** Exped. d. Ztg.

Pensionaire

finden liebevolle Aufnahme bei **Ulrike Potrich** in **Rogasen.**

Ein unverheiratheter, der polnischen Sprache mächtiger

Wirthschaftsbeamter

findet am 1. Oktober d. J. Stellung beim Gutspächter **Schur** zu **Marie-jewo** bei Koschmin

---

Ein Volontair und ein Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen können bei mir eintreten.

S. J. Auerbach.



Große Pferde-Verloosung zu Brandenburg.

Ziehung 31. October c.

Hauptgewinn: eine 4spännige Equipage, Werth 10,000 **M.** 50 edle Pferde im Werthe von 75,000 **M.**, und 1000 sonstige werthvolle Gewinne.

Loose à 3 Mark zu beziehen durch **die Exped. d. Pos. Ztg.**

Ein Kunstgärtner,

verheirathet, kinderlos, im Besitze guter Zeugnisse, sucht zum 2. Januar 1877 ein anderweitiges Engagement. Gefl. Offerten bittet: **D. H. 96** postlagernd **Fraustadt.**

Ein deutscher

Hausknecht,

der die Hotel-Bedienung gut versteht, findet bei mir per 1. Oktober lohnende Stellung.

P. Abraham
in **Schrimm.**

Ein ordentlicher

Postillon

kann sich sofort melden und zum 1. Oktober d. J. eintreten bei der Posthalterei in **Wronke.**

Eine deutsche, der polnischen Sprache mächtige, in ihrem Fache recht tüchtige

Wirthin

wird zum 1. Oktober cr. gesucht. Meldungen unter D P. **Graetz** postlagernd.

Ein

Wirthschaftseleve

findet Stellung auf dem Dom. Konin bei Pinne. Meldungen zu richten an den Administrator Tietz daselbst.

Neue Betschule.

Sonnabend, den 16 d. M., Nachmittags $3^1/_2$ Uhr talmudischer Lehrvortrag des Herrn Gemeinde-Rabbiners.

Der Vorstand.

Zum Gottesdienste

sind noch Herren- und Damenplätze zu vergeben bei **Gustav Goldschmidt**, Bismarckstr. 1.

Familien-Nachrichten.

Meine Verlobung mit Herrn **Gottfried Wunsch** aus **Schrimm** erkläre ich hiermit für aufgehoben.

E. Kraj, Grätz.



Heute Nacht um $12^1/_2$ Uhr hat es dem allmächtigen Vater gefallen, meine liebe unvergeßliche Tochter,

Auguste Pirschel,

nach langem und schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Dieses zeigt um stille Theilnahme bittend tief betrübt an.

Die 85jährige Mutter und Geschwister,

Wilhelmine Kliemchen.

Obersitzko, den 13. Sept. 1876.

Bergstraße 14. Bergstraße 14.

Berg-Halle.

Täglich große musikalische theatralische

Gesang-Soiree.

J. Scheel, Direktor.

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.